

Aufruf zum Partizipativen Landschaftstrialog Psychiatrie und Psychosoziale Hilfen

Wir möchten alle an der psychosozialen Landschaft Beteiligten zu einem menschenrechtlich orientierten Trialog einladen: Nutzer*innen, Angehörige, Behandler*innen / Assistent*innen und Vertreter*innen mitwirkender Disziplinen, Politiker*innen und Behörden.

Das Ziel des Landschaftstrialogs ist die Unterstützung der Politik und der Hilfelandschaft bei der Umsetzung der Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention. Es geht um die bislang in Deutschland weitgehend brachliegenden Synergie-Effekte, die in der Hilfelandschaft durch die Reduktion der Stigmatisierung von Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen für die Genesung der Betroffenen frei werden. Dies kann nur im partizipativen Zusammenspiel aller Akteur*innen gelingen und muss deshalb von vornherein alle SGB-Bereiche psychosozialer Hilfen umfassen. Der Partizipative Landschaftstrialog will allen Beteiligten in der psychosozialen Landschaft Handlungsempfehlungen zur Verfügung stellen.

Der „Partizipative Landschaftstrialog: Psychiatrie und Psychosoziale Hilfen“ zeichnet sich aus, durch die

- a) Ausrichtung auf die Forderungen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in stationären und ambulanten Hilfen von Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen.
- b) Unabhängigkeit von Denkeinschränkungen verschiedenster sozialpolitischer Akteure. Er wird ressortübergreifend diskutiert. Die Überlegungen umfassen das gesamte Sozialgesetzbuch (I-XII, mind. aber V und IX), Strafgesetzbuch, BGB und Sondergesetzen und deren Ausführungsbestimmungen.
- c) gleichberechtigte Einbindung von Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen und deren Angehörigen, auf allen inhaltlichen Entscheidungsebenen.

Der Trialog will inhaltlich die gesamte Landschaft der Psychiatrie und psychosozialen Hilfen berücksichtigen. Die Vorbereitungsgruppe aus Profis, Angehörigen und Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen orientiert sich am Bedarf/den Bedürfnissen der Betroffenen.

Folgende Arbeitsgruppen sind angedacht:

1.Selbstbestimmung und Partizipation, 2.Stationäre Hilfen, 3.Zwangmaßnahmen und rechtliche Betreuungen, 4.Medikation, 5.Ambulante Hilfen, 6. Arbeit und Beschäftigung, 7.(Psycho-)Therapie, Selbsthilfe, Selbstvertretung

Die aufgeführten Themengruppen sind als Vorschlag für die Auftaktveranstaltung gedacht.

Der Trialog wird sich zeitlich über 2 Jahre erstrecken. In diesem Zeitraum finden 5 Veranstaltungen und 21 Arbeitsgruppentreffen statt.

Die Initiative wurde durch Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen angestoßen. Da wir davon ausgehen, dass sich der Reformbedarf der psychosozialen Landschaft nicht vorrangig in der sogenannten „individuellen Erkrankung“ begründet, ist es auch ein sozialpolitischer Trialog.

Ausgangshypothesen für ein Gelingen des Trialogs

- 1) Säumnisse im heutigen Handeln von professionellen Mitarbeiter*innen der stationären und ambulanten Versorgung hinsichtlich der Umsetzung der UN-BRK beruhen häufig auf

- fehlenden Reformen und sind nur in seltenen Fällen in der Person der einzelnen Mitarbeiter*innen begründet.
- 2) Betroffene sind sich bewusst, dass ihre individuellen Verhaltensweisen in einer noch nicht ausreichend inklusiven Gesellschaft und einem reformbedürftigen Hilfelandschaft noch viel zu oft eine Hilflosigkeit beim Gegenüber auslösen und deren Verhalten teilweise mitbestimmt.
 - 3) Selbstbestimmung und Beteiligung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen steht auch für deren Selbstverantwortung.
 - 4) Die unabdingbare mitverantwortliche Beteiligung von Betroffenen und Angehörigen am Trialog beinhaltet die individuelle Betroffenheit dieser Gruppe, die im Prozess berücksichtigt werden muss.
 - 5) Inhaltliche Themen bestimmen den Trialog. Wirtschaftliche Aspekte, die heute Unterstützungsleistungen oft sehr stark beeinflussen und zuweilen gar dominieren, sind nachrangig zu betrachten.
 - 6) Diversität ist gewünscht. Widersprechende Ergebnisse werden veröffentlicht und ergänzen sinnvoll die „Mehrheitsauffassung“.

Im Partizipativen Landschaftstrialog, Psychiatrie und Psychosoziale Hilfen werden Empfehlungen erarbeitet, wie die psychosoziale Landschaft im Interesse einer besseren Unterstützung der Selbstbestimmung und Partizipation von Menschen mit psychosozialen Einschränkungen reformiert werden kann.

Die Unterzeichner*innen dieses Aufrufes möchten diesen Prozess partizipativ gestalten.

Wir würden uns freuen, wenn sie die Initiative unterstützen würden!

Bündnis Partizipativer Landschaftstrialog

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich den Aufruf zum partizipativen Landschaftstrialog, Psychiatrie und psychosoziale Hilfen, unterstütze und in meinem mir möglichen Rahmen begleite.

Mein Name darf mit dem Aufruf vom Bündnis veröffentlicht werden und ich möchte einmal monatlich über den aktuellen Stand des Bündnisses informiert werden. Ich bin mit der Datenverarbeitung meines Namens, meiner Zugehörigkeit zu einer Organisation/meiner Funktion und der Email einverstanden. Ich kann diese Erklärung jederzeit widerrufen.

Name, Vorname:

Mitglied in Organisation/Funktion:

Datum:

Ort:

E-Mail:

Unterschrift:

Rückmeldung unter landschaftstrialog@seeletrifftwelt.de oder Fax 030/64836716